

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll

den 18. September 1882

das dem Hausbesitzer Ernst Herrmann Neubert zugehörige Hausgrundstück, Nr. 90 des Flurbuchs und Nr. 11C des Katasters für Ruppendorf, Nr. 108 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ruppendorf, welches Grundstück am 3. Juni 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

4750 Mt. — Pfg.

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 6. Juni 1882.

Königliches Amtsgericht das.
H. Schomburgk.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 9. Juni. Wir möchten bei dem Interesse, welches die heute auf der Tagesordnung des Gewerbevereins stehenden Gegenstände (Ausstellung — Begutachtung des Normal-Lehrbriefs — Gewerbekammer-Bericht) darbieten, nochmals daran erinnern, wie wünschenswerth ein zahlreicher Besuch der Versammlung ist, und wie auch solche selbstständige Gewerbetreibende von hier und auswärts eingeladen sind, zu erscheinen, welche dem Vereine noch nicht als Mitglieder angehören.

— Die „Nordb. allgem. Ztg.“, das Hauptorgan des Reichskanzlers, bringt über den socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten v. Bollmar, der auch in unserem Reichstagswahlkreise aufgestellt war, einige Notizen. Nach denselben war Herr v. Bollmar durch seine Verwundung im Kriege 1870—71 für einige Jahre erwerbsunfähig, da er nicht zu dem Soldaten- oder Militärbeamtenstande gehörte, so stand ihm nach dem Gesetz ein Anspruch auf Pension nicht zu. Der Kaiser hat ihm aber mit Rücksicht hierauf eine fortlaufende Beihilfe von nahezu 2000 Mark jährlich bewilligt, die der Genannte zur Zeit noch bezieht.

— Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde. In Civilsachen, den 15. Juni, Vormittags 9 Uhr: Schmiedemstr. Blie mel hier gegen Fabrikbesitzer Rost hier. — Lederhändler Reibig in Glashütte gegen Schuhmachermstr. Frdr. Karis in Luchau. — Milchhändler Andreas Paulic in Kleinpostla gegen Carl Friedr. Ernst Schiebold in Saiba. — Getreidehändler Traugott Reichelt in Reichstädt gegen Fuhrwerksbesitzer Lieber in Dönschten. — Futterhändler Siegert in Glashütte gegen Privatus Greshel in Luchau.

— Handlung F. A. Beschte in Dresden gegen Tischlers-ehfrau Lorenz in Hirschbach. — Restaurateur Moritz Sieber in Dorshain gegen Schneider Hensel in Höckendorf.

— In der Schule zu Dittersdorf bei Glashütte ist in bedenklichem Maße unter den Schulkindern daselbst die Masernkrankheit aufgetreten. — Ferner ist in der Schule zu Fürstenwalde von Neuem die Scharlach-Epidemie ausgebrochen. Beide Schulen sind bis auf Weiteres auf Anordnung der hiesigen königl. Bezirksschulinspektion geschlossen worden.

— Wie die Gerichte über die sog. „Schmugroschen“ denken, welche viele Diensthöten bei den ihnen übertragenen Einkäufen vielfach für sich einzuheimfen pflegen, das hat zu seinem Schaden in Berlin ein Dienstmädchen erfahren, das sich jüngst vor dem Schöffengericht des Landgerichts I. zu verantworten hatte. Die Angeklagte, welche ihrer Herrschaft drei Handtücher entwendete, beim Einkauf von Colonial- und Backwaaren Beträge von 5, 10 bis 30 Pfg. „Schmu“ gemacht und schließlich 2 Atteste in ihrem Dienstbuch gefälscht bez. selbst ausgestellt hatte, wurde wegen Diebstahls mit einem halben Monat, wegen Unterschlagung in 50 Fällen mit 2 1/2 Monaten, zusammen mit 3 Monaten Gefängniß, und wegen der Urkundenfälschung mit 14 Tagen Haft bestraft, welche letztere indeß durch die Voruntersuchung als verbüßt erachtet wurde. Wir theilen diesen Fall zur Warnung mit.

— Ueber das Wegfangen von Tauben ist schon vielfach geklagt worden und von allgemeinerem Interesse dürfte deshalb eine von den „Blättern für Geflügelzucht“ erwähnte gerichtliche Entscheidung sein, wobei ein Taubenbesitzer, der die einem Andern gehörige Taube durch Nasch-

futter auf seinen Stöckeln gelockt und dann gefangen hatte, wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. In dem zur Hauptverhandlung vor dem betreffenden Schöffengericht anberaumten Termin gab der Angeklagte den Thatbestand zu und berief sich auf eine Anzahl Taubenliebhaber darüber, daß das Einfangen fremder Tauben auf eigenem Stöckeln erlaubt sei und solche eingefangene Tauben dem wirklichen Eigenthümer gegen 25 Pfennige Fanggeld zurückgegeben werden müssen. Sowohl der Staatsanwalt wie der Gerichtshof hielten diesen Entlastungsbeweis für ganz unerheblich, lehnten auch den Antrag auf Abhörung der Zeugen ab und verurtheilten den Angeklagten zu der oben betonten Strafe. „Es wäre nur zu wünschen“ — so bemerken die genannten Blätter am Schlusse ihres bezüglichen Berichtes — „daß derartige Entscheidungen eine recht allgemeine Verbreitung fänden und jeder solche Fall zur Anzeige bei dem Staatsanwalt käme, damit diese modernen Raubritter, die sich nicht scheuen, mitunter 3 bis 6 Mark Auslösegeld zu nehmen, ihre verdiente Strafe erhielten.“

— Im Georgengrüner Revier sind durch den Gewittersturm des 30. Mai kolossale Verwüstungen angerichtet worden. Die niedergeworfenen Massen sollen über 20,000 Festmeter betragen.

Dresden. Die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen am 3. Juni eröffnete der Vorsitzende, Herr Bankdirektor Mehnert, mit der Mittheilung, daß im Allgemeinen über das abgelaufene Geschäftsjahr 1881 nur Günstiges zu berichten sei. In Folge des Aufschwungs in Handel und Industrie und des flüssigen Geldmarktes habe die Vereinsverwaltung 4,242,800 M. 4% Pfandbriefe und 475,200 M. 4 1/2% Kreditbriefe verkaufen können, die Mitgliederzahl sei von 7865 auf 8335 und die Stammantheile seien von 5,798,161 M. auf 6,130,854 M. gestiegen, die Spareinlagen haben Ende 1880 5,704,471 M. betragen, während dem Vereine im Jahre 1881 9,641,167 M. zugestossen seien und da 9,858,610 M. zurückgezahlt worden, so sei ein Bestand von 5,487,028 M. verblieben; die Zahl der Einleger betrage 6782. An Darlehen habe der Verein 1881 gewährt 8,886,629 M. (819,620 M. mehr als 1880); außenstehen habe er insgesammt 17,949,325 M. tilgbar bei Gemeinden und 10,132,788 M. kündbar; ferner seien 1,519,139 M. Vorschüsse gegen Pfand gewährt, 27,543,925 M. seien Pfandbriefe bis Schluß 1881 creirt worden, die sich meist in festen Händen befänden, da sie namentlich zu Anlegung von Stiftungs-, Kirchen- und Mündelgeldern benutzt würden; der Effektenbestand habe am Jahreschluß 2,029,802 M. betragen und das Vereinsgrundstück, mit 456,661 M. eingestellt, bringe ca. 40,000 M. Miethe ein; der Reservefond sei auf 202,861 M. angewachsen. Die Verwaltung habe erfordert 22054 M. für Staatsaufsicht, Steuer und Abgaben, 4339 M. für Reisekosten, Diäten der Verwaltungsrathsmglieder, Revisoren, Kommissäre und Vertrauensmänner, 47,560 M. für Gehalte und Remunerationen zc., 16,893 M. für Geschäftsbücher, Bureaubedürfnisse, Zeitungen, Druckkosten, Insertionsgebühren, Porti zc. Der Reingewinn, einschließlich der Ueberschüsse früherer Jahre, belaufe sich auf 1,077,483 M. — Nachdem die Justifikation der Rechnung einstimmig ausgesprochen, wurde weiter durch die Generalversammlung mit großer Majorität beschlossen: auf die Stammantheile 7% Dividende zu vertheilen, sowie die Anträge des Vereinsvorstandes bezüglich der theilweisen Abänderung der Statuten in einzelnen untergeordneten Beziehungen, der Eröffnung einer neuen 4% Pfandbriefserie und einer neuen 4 1/2% Kreditbriefserie zu genehmigen. Auf Anregung des Dr. Mehnert werden für die Wasserthalamitosen des Erzgebirges 1000 M. bewilligt, welche Summe eventuell durch den Vereinsvorstand noch erhöht werden kann. Den Schluß bildeten die Neuwahlen für die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths und der Revisionskommission.

— Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Dresden, dessen Wirkungskreis sich über die Kreishauptmannschaft Dresden erstreckt und dessen Verbannde zur Zeit 100 Vereine mit 5400 Mitgliedern angehören, hält seine diesjährige Hauptversammlung am 15. d. M. in Neustadt bei Stolpen ab. Die Tagesordnung umfaßt die Erstattung des Geschäftsberichtes und einen Vortrag des Herrn Landesthierarzt Prof. Dr. Siedamgrosky über das Reichsviehseuchengesetz. — Mit Rücksicht auf diesen Vortrag darf auf einen zahlreichen Besuch dieser Versammlung geschlossen werden, zumal die Reise nach Neustadt über Schandau und Sebnitz eine äußerst lohnende ist. Den mit den Frühzügen in Neustadt Eintreffenden soll eine interessante Unterhaltung insofern geboten werden, als die Besitzer dortiger renommirter Messerwaaren-, Blumen- und Knopffabriken den Besuch ihrer Etablissements gestattet haben.

Dohna. Der Spar- und Vorschuß-Verein zu Dohna, welcher unter den erschwerendsten Umständen sein Leben fristete, hat seine Auflösung beschlossen und drei Liquidatoren ernannt.

Pillnitz. Dem am 23. August 1862 verstorbenen Dichter Julius Hammer ist in Pillnitz, wo er starb, ein einfaches Denkmal gesetzt worden, und am 7. Juni im Beisein der Brüder, Freunde und Bekannten durch eine einfache Feier geweiht und der Gemeinde übergeben worden.

Berlin. Der Bericht des Abgeordneten Dr. Barth, des Referenten der Tabaksmopol-Kommission, der in den letzten Tagen fertig gestellt wurde, und der bald zur Vertheilung gelangen wird, so daß wahrscheinlich nächsten Montag die zweite Lesung des Gesetzentwurfes erfolgen kann, enthält auch eine Uebersicht über die in Sachen des Monopols eingelaufenen Petitionen: Im Ganzen sind 417 Petitionen gegen des Monopol eingeliefert worden, vorzugsweise von Tabakfabrikanten und Händlern, von Handelskammern und anderen wirthschaftlichen und kaufmännischen Vereinen, einige auch von Tabakspflanzern und Cigarrenarbeitern, sowie von liberalen Vereinen. Von der Gesamtzahl der Petitionen richten sich 389 gleichzeitig gegen Einführung des Monopols, gegen jede weitere Erhöhung der Tabaksteuer und verlangen die Aufhebung der Tabakmanufaktur in Straßburg; 22 Petitionen lassen den dritten Punkt außer Betracht und sechs solche sprechen sich nur gegen das Monopol aus. Fünf Petitionen, sämmtlich von Tabakspflanzern aus Elsaß, Schlesien und der Pfalz, fordern Einführung des Monopols. Zu erwähnen sind noch einige Petitionen von Tabaks- und Papierfabrikanten, welche bei eventueller Einführung des Monopols jedenfalls um angemessene Entschädigung ersuchen.

— Der Reichstag begann am 6. Juni seine Sitzungen mit der 2. Berathung der Zolltarifsnovelle. Reichstanzler Fürst Bismarck wohnte derselbe eine halbe Stunde lang bei.

— Die Ueberführung des Prinzen Carl vom Hotel in das Kasseler Schloß hat am 6. Juni stattgefunden. Die Aerzte vermuthen, daß der Prinz etwa 3 Monate hindurch an das Krankenlager gefesselt sein werde; der Schenkelhalsbruch erfolgte hauptsächlich wegen starker Porosität des Knochens. Das Befinden des Kranken ist überhaupt ein nicht ganz ungefährliches, da die Nacht zum 7. Juni zwar im Ganzen ruhig verlief, das Bewußtsein aber bei jedesmaligem Erwachen getrübt war.

Schweden. Das schwedische Königspaar beging am 7. Juni die Feier seiner silbernen Hochzeit. Nach der Einsegnung in der überfüllten Schloßkapelle, fand zunächst große Gratulationscours und dann ein Galadiner statt, bei dem der Kronprinz den Toast auf das Jubelpaar ausbrachte.

Frankreich. Das Pariser „Journal des Debats“ widmet der Thätigkeit Garibaldi's im Jahre 1871 eine

längere Besprechung und kommt dabei zu dem Resultate, daß der Befehlshaber der „Armee der Vogesen“ die Nationalverteidigung eigentlich mehr gehemmt als gefördert habe. „Lebhafte ausgeführte glückliche Handstreich, — so heißt es dabei, — Ueberraschung und Wegnahme von feindlichen Zufuhren, selbst die übrigens seitdem bestrittene Eroberung einer pommer'schen Fahne, das Alles kann seine großen, seine Hauptfehler nicht in Vergessenheit bringen. Wie könnten wir diesen leicht errungenen Sieg vor Dijon über die Brigade Ketteler auf unsere Aktiva setzen, da ihr Preis oder, wenn man will, ihre Vergeltung das entsetzliche Mißgeschick Bourbaki's war.“ — Eine Sitzung des Gemeinderathes von Paris, in der beschlossen ward, eine Deputation zu den Begräbnißfeierlichkeiten zu senden, wurde unter den stürmischen Rufen: „Es lebe Garibaldi!“ aufgehoben. Man ließ also den todtten Garibaldi „leben“!

— In den Vorstädten von Paris und der nächsten Umgegend werden gegenwärtig Petitionen an die Regierung, die Deputirten und den Stadtrath unterzeichnet, welche die Abschaffung des befestigten Gürtels von Paris und die Freigebung der vorliegenden Ländereien, die aus militärischen Gründen nicht bebaut werden dürfen, zum Zweck hat. Man hat die Absicht, daraus eine große Ringstraße zu machen wie in Wien und einen Theil derselben zu Arbeiterwohnungen mit guten Gesundheitsverhältnissen zu verwenden. Der jetzige Festungsgürtel von Paris, der durch ein Gesetz vom 1. Februar 1841 auf Anregung des Herrn Thiers geschaffen wurde, hat 140 Millionen gekostet und hat eine Ausdehnung von 35 km und ist auf eine Entfernung, die von 2 bis 6 km wechselt, von 16 detachirten Forts umgeben. Der Krieg von 1870—71 hat gezeigt, wie irrig die Ansicht war, daß die Umwallung eine Belagerung verhindern werde, auch hat man nach dem Kriege eine neue Umgebung von 17 detachirten Forts geschaffen, welche das ganze Departement der Seine und einige Theile des Departements der Seine-et-Oise umfassen. Die Hauptstadt von Frankreich wird dann eine befestigte Fläche von 915 qkm darstellen. Unter diesen Umständen fragt man sich, welchen Zweck der unter Ludwig Philipp geschaffene Festungsgürtel noch haben könne und ob er nicht nach Vollendung der neuen Festungswerke und nach der Sicherung der Seine und der Verproviantirung von Paris über Rouen und Havre ganz überflüssig sein würde. Die Bevölkerung von Paris nimmt zu, wie die letzte Volkszählung gezeigt hat, und da der Raum der Stadt bis jetzt auf 7802 ha beschränkt ist, so ergibt es sich, daß die Gesundheitsverhältnisse immer schlechter werden und viel schlechter als die in London, wo die Einwohner mehr haben, sich auszubreiten. Die Abschaffung der alten Befestigung würde ein großes Gelände freilegen; der Preis des Bodens in der Stadt aber steigt sich immerfort und die Miethpreise gehen in die Höhe. Auf dem jetzigen öden Festungsgebiete könnten Tausende von Häusern mit schönen Gärten und Promenaden Platz finden. Die kleinen Bürger, die Beamten und die Arbeiter könnten gesunde Wohnungen finden, anstatt wie jetzt in fünfstöckigen Häusern zusammengedrängt zu sein, wo sie für viel zu enge Wohnungen hohe Miethpreise zahlen müssen.

Italien. Die Verbrennung und Beisetzung der Leiche Garibaldi's auf der Insel Caprera fand am 8. Juni statt; einige Minister waren bei der Feierlichkeit anwesend, während sich die anderen vertreten ließen. — Am 11. Juni wird in Rom auf dem Capitol eine Feier zu Ehren des Andenkens des Gestorbenen stattfinden.

England. Auf dem Kriegsschiffe „Swifsure“ barst vor einigen Tagen auf der Höhe von Madeira eine der neuen 15pfündigen Hinterladungskanonen, wodurch ein Artillerist sofort getödtet wurde und vier so schwer verwundet wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Rußland. Kaiser Alexander von Rußland ist außer den bereits angeführten Fürstlichkeiten ebenfalls ersucht worden, Pothenthal bei dem neugeborenen Sohne des Prinzen Wilhelm von Preußen zu übernehmen. Um dieser Einladung zu entsprechen, hat sich der Großfürst Serjus Alexandrowitsch nach Berlin begeben, um den Kaiser zu vertreten.

— Ein unlängst in Teheran eingegangener Brief aus Mesched, datirt 31. Mai, lenkt die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die Stellung Rußlands in Mittelasien. Derselbe besagt, daß ein russischer Offizier, begleitet von einigen Turkmänen, auf dem Marsche nach Herat in Ghorian von einer Anzahl Heratis angehalten und auf Befehl Abdul Kudus Khans über die Grenze nach persischem Gebiete zurückgeführt und gleichzeitig gewarnt wurde, nicht zurückzukehren. Zwischen Merv und dem russischen Lager in Askabad werde ein häufiger Verkehr aufrecht gehalten.

Türkei. Die von Deutschland nach der Türkei beurlaubten vier preussischen Offiziere, die das türkische Heer einer durchgreifenden Organisation unterziehen sollen, sind in Konstantinopel angekommen und vom Sultan in feierlicher Audienz empfangen worden. Derselbe bewillkommnete die Offiziere mit kräftigem Händedruck und sprach seinen Dank aus, daß Kaiser Wilhelm seinem Wunsche, betreffend die Entsendung preussischer Offiziere, entsprochen habe, nachdem Oberst Kähler die Grüße Kaiser Wilhelms und des Kronprinzen überbracht, gab er die Versicherung, daß die Offiziere die ihnen zu Theil gewordene ehrenvolle Aufgabe nach besten Kräften zu lösen bestrebt sein würden.

Ägypten. Das Konferenzprojekt zur Regelung der ägyptischen Frage schwebt auch heute noch in der Luft, weil die Türkei nicht darauf eingehen will. Sie verlangt angeblich, die Konferenz zu vertagen, bis das Resultat der von ihr nach Ägypten entsendeten Kommissare vorliegt. Man ist jedoch der Meinung, daß es auch der allerdings in nicht gewöhnlichem Grade vorhandenen Energie Dervisch Paschas nicht gelingen werde, vollständige Ordnung in die ägyptischen Wirren hineinzubringen und daß mithin die Mitwirkung bezw. Nachhilfe der vereinigten europäischen Mächte nicht werde entbehrt werden können. — Arabi Pascha fährt inzwischen fort, seine Vorbereitungen für den Kampf zu treffen, indem er Alexandrien mit Erdwerken umgeben und in den Vertheidigungszustand setzen läßt. Zwar hat die englische Regierung es von dem Sultan erwirkt, daß Lektierer den Khedive anwies, diese Arbeiten inhibiren zu lassen, die bezeichnenderweise unter den Augen des englischen Admirals Sir Th. Seymour ausgeführt wurden. Allein es scheint, als ob diese Ordre zu spät eingetroffen sei, da man meldet, daß die Erdarbeiten und die Ausrüstung des Hafens von Alexandrien mit Geschützen bereits vollendet sei. Wie bei allen Anlässen, die seinen Wünschen und Bestrebungen ungünstig sind, so hat sich Arabi auch im vorliegenden Falle in einer zweideutigen Haltung gezeigt, denn er erwiderte auf die Befehle des Khedive, die Befestigungsarbeiten einzustellen, es seien nur nothwendige Vorbereitungen, die er ausführe, um die durch die drohende Haltung der Flotte aufgeregte eingeborene Bevölkerung zu beruhigen. In jedem Falle aber gehorche er den Befehlen des Sultans und werde die Arbeiten einstellen. Was Lektieres bedeutet, nachdem die Arbeiten beendet worden sind, begreift Jeder.

— Neuere Nachrichten zufolge setzt sich Arabi Bey jedoch ganz entschieden gegen seinen Souverän in Position, da er erklärte, sich allen Befehlen des Sultans zu fügen, vorausgesetzt, daß der Khedive abgesetzt werde, anderenfalls werde er den Widerstand fortsetzen; ja, es soll sogar die Ermordung Tewfik's angedroht worden sein.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 1. Sonntage n. Trinitatis (11. Juni) 1/8 Uhr Kommunion Herr Diaf. Neumann. 9 Uhr predigt Herr Sup. Dptg.

Allgemeiner Anzeiger.

Gras-Auktion auf dem Bärenfelder Staatsforstrevier.

Montag, den 12. Juni dieses Jahres, von früh 8 Uhr an, soll im Gasthof zu Bärenfels die diesjährige Grasnutzung vom Bärenfelder Revier, mit dem Reviertheil Brand beginnend, gegen sofortige Bezahlung und bedingungsweise öffentlich versteigert werden.
Bärenfels, am 5. Juni 1882.

Die königl. Revierverwaltung.
Klette.

Die Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden findet Donnerstag, den 13. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, in Neustadt bei Stolpen, im Saale des Hartmann'schen Restaurants statt, wozu alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichtes des Kreisvereins für das Jahr 1881.
2. Vortrag des Herrn Landesthierarzt Professor Dr. Siedamgroßky: „Ueber das Reichs-Viehseuchengesetz“.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.

H. Käferstein, II. Vorsitzender. N. Münzner, Kreissekretair.

Anerkennung und Dank.

Der mir so theuer und lieb gewordenen Kirchen- und Schulgemeinde zu Dittersdorf, Börnchen, Rückenham und Neudörfel, in der ich 45 Jahre als Lehrer und Kantor gelebt und mit der ich allezeit Freud und Leid getheilt habe, sage ich bei meinem Weggange nach Reichstädt ein herzliches Lebewohl und verbinde damit auch zugleich den aufrichtigsten Dank für die vielen Beweise der Liebe und Anerkennung, besonders auch für die werthvollen Geschenke, die sie mir am 26. Mai d. J. darbrachte. Mag Gottes Segen stets mit Dir sein und Dir es reichlich vergelten. Stets werde ich der lieben Kirchen- und Schulgemeinde allezeit in meinem Gebete gedenken und so vergiß auch meiner nicht. Obgleich ich nun räumlich von Dir geschieden bin, so höret ja die Liebe nimmer auf!

Reichstädt, den 5. Juni 1882.

Karl Wilhelm Sanitsch,
Kirchschullehrer und Kantor emeritus.

Der unterzeichnete Schulausschuß hat beschloffen, am Freitag, den 23. Juni dieses Jahres, ein

Schulkinder-Fest

abzuhalten.

Eltern und Freunde unserer lieben Schuljugend werden deshalb ergebenst ersucht, dieses Vorhaben durch Geld- oder Natural-Geschenke wohlwollend zu unterstützen und dieselben möglichst bald an die Sammelstellen, welche außer sämtlichen Herren Lehrern auch die Herren

Seifensieder Lommatsch,
Kaufmann Dreßler,
Stadtrath Bucher,
Photograph Kögel,
Handelsmann Lohse jun.,
Buchdruckereibesitzer Zehne und
Hausmann Ebert

freundlichst übernommen haben, gelangen lassen.

Dippoldiswalde, am 1. Juni 1882.

Der Schulausschuß.

Zu verkaufen

ist ein Grundstück nahe bei Dippoldiswalde, mit circa 51 Scheffel Areal, sehr schönen Gebäuden, auszug- und herbergsfrei, mit lebendem und todttem Inventar, und kann sofort übergeben werden. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Alles Nähere ertheilt

Ernst Saubold in Weigmansdorf
oder Heinrich Göbler in Dorfham. ☞

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich die Ausgabe und Annahme der Knopfbäkelei, welches hier gelernt wurde, übernommen habe, und bitte, namentlich wer die Arbeit schon lange hat, um baldige Ablieferung derselben.
W. Zager, am Markt.

Das Brechhaus zu Friedersdorf,

welches wegen seiner bequemen Lage sich zu jedem Gewerbe und Unternehmen eignen würde, soll

den 10. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, auf das Meistgebot verkauft werden. Das Nähere zu erfragen bei

August Träger in Friedersdorf.

Krautpflanzen, sowie

50 Ztr. Maschinen-Kornstroh,
sind zu verkaufen in der

Rathsmühle zu Dippoldiswalde.
Bernhard Heise.

5 bis 6 Körbe schöne Krautpflanzen,

erster Kauf, stehen zu verkaufen bei

Ernst Dittrich in Reinholdshain.

Kraut- und Kunkelpflanzen

sind zu verkaufen bei

Hermann Böhme in Ulberndorf.

Schöne grosse Krautpflanzen

sind noch überzählig im Gute Nr. 1 in Gausdorf.

Eine gute Melkziege

und einige Beete Krautpflanzen

sind zu verkaufen Mühlstraße 276.

Mehrere Schock Haferstroh

verkauft

Boberbier.

Pernauer Sonnen-Fein-Saat,

hat noch große Posten billig abzugeben

Marke J. Jade & Co.,

Karl Kästner in Preßschendorf.

Zähne, besonders abgebrochene, und alte Stifte

entfernt **Dr. med. Pollack**, Freiburger Straße.

Albertvereins-Loose à 5 Mark,

Ziehung am 12. Juni d. J., sind noch zu haben bei
H. S. Bucher.

Battdecken,

garantirt neue Baumwolle,
empfehl't billigt

Oscar Näser. (Kirchpl.)

Ein halbverdeckter Kutschwagen,

ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen bei
Steyer in **Reinholdshain.**

Geschliffene echt sibirische Gernskopf- und Guss-
stahl-Sensen, Sichel, Wekstein, Wekziken,
Dängel-Hämmer und Stöckchen

empfehl't in nur ganz vorzüglicher Waare zu den billigsten
Preisen **Robert Kunert**, Oberthorplatz.

Ausverkauf.

Um mein Lager in

fertigen Kleidern

etwas zu reduzieren, verkaufe ich einen Theil zum **Selbst-
kostenpreis** und noch bedeutend **unter** demselben; und
versichere auch, daß sich **keine verlegene** Waare darunter
befindet.

C. F. Walter,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 79.

**Weisse Kleider-Mulls,
weisse Kleider-Batiste,
weisse Kleider-Piqués,
weisse durchbrochene Kleiderstoffe,
weisse Stickereien,
weisse Spitzen und Blondes,
weisse Handschuhe,
weisse Besätze,
weisse Strümpfe,
weisse und bunte seidene Bänder**

in größter Auswahl bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Scillitin-Latwerge,

seit Jahren vorzüglich bewährtes, garantirt wirksames, für
Hausthiere ungefährliches Mittel zur Vertilgung von
Ratten und Mäusen (Giftschein nicht erforderlich) empfehl't
die **Apotheke** zu **Dippoldiswalde.**

5 Mark Belohnung

erhält Derjenige, der mir den **Baumfrevler** anzeigt,
welcher mir in der Nacht vom 7. zum 8. Juni die Ver-
ebelung von Pflaumenbäumen vernichtet hat.

Moritz Näser.

Flegellei!

Wenn dasjenige Subjekt, welches meine **schwarzen
Tauben** in Gefangenschaft hält, daß die Jungen daheim
verhungern und sterben, dieselben nicht sofort frei läßt,
werde ich es vor's Gericht fordern. **E. D.**

Ein 999999 Mal donnerndes Hoch dem Fräulein
Emma Schubmann in **Rehefeld-Jaunhaus** zu ihrem
20. Geburtstage, den 9. Juni, daß die ganze Schule mit
den Schulbänken **Polka** tanzen.

Nu rathe mal.

**Eisenbahnschienen,
Portland-Cement,
Chamotte-Rohre,
eiserne Gießköpfe,
sowie sämtliche anderen Bauartikel,**
empfehl't in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Dippoldiswalde. **Hugo Peger's Wwe.**

Tapeten-Muster,

das allerneueste, zu ganz billigen Preisen, sowie **Vordüren,**
liegen zur Ansicht und nehme darauf Bestellung bei einer
renommirten Tapeten-Fabrik. Auch wird das Tapeziren
von Zimmern billig angefertigt von

Ernst Lehmann in **Frauenstein.**

Zum Kinderfest.

**Weissen Mull und Battist,
weissen Piqué und Zephyr,
farbige Leno's**

empfehl't billigt

Oscar Näser,
am Kirchplatz.

**Sensen, mit und ohne Wurf,
Sicheln, Wekstein und Wekziken**
hält stets in guter Waare auf Lager
Maschinenbauer **Carl Meile** in **Grosßölsa.**



Kögel's fotogr. Atelier,
Dippoldiswalde, Dresdner Str. 147,
Gute Bilder. Mäßige Preise. Aufnahme
zu jeder Tageszeit.

Diese Woche

Ausverkauf von **Nestern** zu Kinder-
kleidern, sowie von hellen **Sommer-
stoffen** zu großen Kleidern, bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

<p>Ziehung 12. Juni d. J.</p>	<p>Große Lotterie</p> <p>des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen stehenden Albert-Bereins.</p> <p>Hauptgewinne im Werthe von Mark 20,000, 10,000, 6000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1000.</p>	<p>Loose à 5 Mark sind zu beziehen durch den General-Debit der Lotte- rie des Albert-Bereins, A. MOLLING, Herzogl. Sächs. Hofbanquier, Dresden, und den durch Plakate er- kenntlichen Verkaufsstellen.</p>
--	--	---

Allgemeine Asscuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali.)
Errichtet im Jahre 1831.

Der Rechnungsabluß für das Jahr 1881 weist nach, daß die Gesellschaft folgende Garantiefonds besitzt:
an vorhandenen Beständen:

Stamm-Capital und baaren Reserven:	Gulden 27,494,629.80.
und an Prämien und Zinsen pr. 1882:	12,434,623.66.

Ferner:

In späteren Jahren einzuziehende Prämien:	13,481,256.03.
---	----------------

Im Jahre 1881 wurden 29049 Schadensfälle mit der bedeutenden Summe von
7 Millionen 646 Tausend 628 Gulden und 11 fr.
bezahlt. Von jedem Agenten der Gesellschaft kann ein gedrucktes Verzeichniß sämtlicher Schäden bezogen werden.
Seit Bestehen der Gesellschaft wurde überhaupt die enorme Summe von
130 Millionen 987 Tausend 942 Gulden und 87 fr.
für Schädenzahlungen verausgabt.

Die Allgemeine Asscuranz übernimmt Versicherungen:

- a) von Baaren, Mobilien, Erntevorräthen u. s. w., sowie, wosern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuer- und Blitzschäden und Dampfkessel-Explosionen;
- b) gegen Hagelschäden,
- c) auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Deutscher Reichswährung aus.

Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich als Agenten:

Restaurateur **F. Wilh. Nische** in Dippoldiswalde.
Getreidehändler **W. Richter** in Tharandt.

Bernhardiner

feinster

Alpenkräuter-Magenbitter

von

Wallrad Ottmar Bernhard,

kgl. bayr. Hofdestillateur in München,

ist unentbehrlich zur Förderung und Erhaltung
des Appetites, normaler Verdauung, regelmäßigen
Stuhlganges und gesunder Blutbildung. — Er
regelt die Funktionen des Magens unglaublich
rasch, schafft Wohlbehagen, gesundes blühendes
Aussehen und ist der tägliche Genuß einiger
Gläschen als Frühjahr- und Herbstkur
ein wahres Labfal für Hämorrhoidal Leidende.

Recht zu haben in Flaschen zu Mk. 4.—
Mk. 2.— und Mk. 1.05 in Frauenstein bei
Herrn Carl Seifert, Droguenhandlung; Frei-
berg: A. Wagner; Bärenstein: Dr. F. Rey-
mann; Liebstadt: A. Schubert; Dohna:
Bernhard Hunger; Pirna: Otto Penzig.

Für Dippoldiswalde wird einer soliben
Firma Niederlage gegeben.

CACAO-VERO,

entöltet, leicht löslicher
Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in
Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulich-
keit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein
Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige
Getränk) unübertrefflichen Cacao. 1 Pfd. = 100 Tassen.

Preis: per $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ = Pfd.-Dosa.
850 300 150 80 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Echt amerikanische Heugabeln,
2- und 3-zinkig,
Dünger-, Klee- u. Garbengabeln,
mit und ohne Stiel, in nur guter Waare zu den billigsten
Preisen bei
Robert Kunert,
Oberthorplatz.

Drogen u. Farbwaren, Delfarben, Lacke, Firnisse, Cement etc.
empfehl
Carl Seifert, Frauenstein, am Markt.

Geschäfts-Empfehlung.

Um es den geehrten Herrschaften so bequem als möglich zu machen, habe ich mir ein geeignetes Geschäfts-Lokal verschafft, und befindet sich dasselbe im Hause des Herrn Musikdirektor **Fischer**, am Markt Nr. 46, parterre.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur **Anfertigung sämtlicher Saartouren**, sowie zum guten und sicheren Zahnziehen. Hochachtend

Theodor Gillhaus, Barbier und Friseur, Dippoldiswalde, Markt Nr. 46, Parterre.

Wirthschaftsöfen.

Empfehle den Herren Landwirthen

Schreiber's

Patent-Füllöfen, Koch- und Brattheerde

mit Wasserpflanzen bis 500 Liter,



mit welchen zu gleicher Zeit anliegende Zimmeröfen mit geheizt und abgestellt werden können und stehe mit Kostenanschlägen sowie jeder weiteren Auskunft gern zu Diensten.

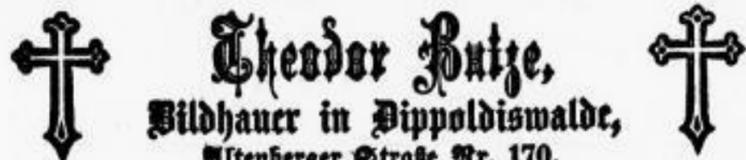
Das Aufstellen der Öfen erfolgt von mir selbst unter Garantie.

Hunderte von Zeugnissen können auf Wunsch franco zugesandt werden.

Ofen- und Chamottewaaren-Lager

von **August Funk**,

Freiberg, Obermarkt 282.



Theodor Putze,

Bildhauer in Dippoldiswalde,

Altenberger Straße Nr. 170,

empfiehlt sich zur Anfertigung und Erneuerung von Kreuzen, Denkmälern, Platten und Grabeinfassungen jeder Art, und sind stets in reicher Auswahl vorrätzig in feinem Pirnaer Sandstein, Marmor und Granit.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife die Apotheke zu Dippoldiswalde. zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 Pfennig

Putz-Pomade,

etwas ganz Vorzügliches, um jedes Metall zu putzen,

Ricinusöl-Pomade,

in großen und kleinen Büchsen,

Rosenpomade,

Haaröle, im Ganzen und ausgetwogen,

Tafelschwämme,

unauslöschliche Zeichentinte

empfiehlt billigt **Ernst Lehmann** in Frauenstein. Böhmisches Straße Nr. 28.

Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen.

Von Dr. Gräffe.

21 Lieferungen, à 50 Pfg. (10 Bk. 50 Pfg.),

für nur 6 Mark

(neu) zu verkaufen in der Expedition dieses Blattes.

Die Grasnutzung

in meinem Garten ist zu verkaufen.

E. Otto Schmidt, Baumeister.

2 Trompeten, in gutem Zustande, 1 mit Stuis, sind preiswerth zu verkaufen bei

S. Lömpe in Reinberg.

Rindsplundärme!

nur Prima-Qualität, frische Sendung, billigt

Dresden, Breitestraße, Ritterhof.

Ein starkes Arbeits-Pferd,

auch guter Geher, nebst

3 Geschirren, Bretwagen u. Korbwagen

ist zu verkaufen im **Gasthof zum Erbgericht** in Kreischa.

3 Fohlen,

schön gebaut, stehen zum Verkauf beim

Gutsbesitzer **Bönnchen** in Dittersdorf bei Glashütte.



Ein Transport junger hochtragender und neumeckender

Zug- und Zuchtkühe

trifft heute wieder ein und steht zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei

Ernst Glöckner in Reichstädt.

1 Bulle,

echt Pinzgauer Race, 1 1/2 Jahr alt, sprungfähig, ist als überzählig auf dem Rittergut Raundorf bei Schmiedeberg zu verkaufen.

Einkauf von altem Eisen, Zinn, Blei, Messing etc.

Wilhelm Kübel, Pfortenberg 247.

Federvieh

kauft stets zu höchsten Preisen

W. Schauer, am Pfortenberg.

Unkündbares Kassen- und Stiftungsgeld

gegen 4 1/2 % und unter ganz günstigen Bedingungen stets zu verleihen. **Preisler**, Markt 82, II.

Ein freundliches Familien-Logis,

bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w., wird für 1. Juli d. J. zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Logis-Vermiethung.

Die erste Etage des Hauses am Markt Nr. 21, ist mit sämtlichen Wohnungen, Küche, Kellern und Bodenräumlichkeiten zum 1. Juli zu vermietzen und zu beziehen. Alles Nähere erteilt der Besitzer **Flohr**.

Pension

finden junge Mädchen jeden Alters unter günstigsten Bedingungen, beste Verpflegung, Unterricht im Hause, gesunde Wohnungs-lage.

Hedw. Warkhold, Dresden—Altstadt, Winkelmannstr. 2.

Ein guter Rodschneider
findet dauernde Beschäftigung bei
W. Rudolf in Glashütte.

Ein **Dienstmädchen**, welches Ostern 1882 die
Schule verlassen, wird zum sofortigen Antritt gesucht in
Oberhäslich Nr. 13.

Ein ordnungsliebendes Mädchen,
welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, kann sofort
einen Dienst erhalten bei **Einhorn, Gasthof zur Sonne.**

Gesucht

wird ein **Mädchen**, welches Lust zu Kindern hat, und
kann sofort antreten. Näheres in der
Garküche zu Frauenstein.

Rind-, Schweine- und Kalbfleisch,
vorzügliche Waare, bei **Zoberbier.**



Sonnabend, den 10. Juni,
Schlachtfest.
Von früh 9 Uhr an **Welffleisch.**
Es ladet ergebenst ein
Heinrich Kästner, am Markt 46.



Feuerwehr!
Heute Sonnabend, den 10. Juni,
Abends 8 Uhr:
allgemeine Uebung.
Das Commando.

Erzgebirgs-Zweigverein Dippoldiswalde-Frauenstein.

Sonntag, den 11. Juni, Nachmittags 1/2 4 Uhr, **Ein-**
weihung der von der Sektion Rabenau des Gebirgs-
vereins für die sächs.-böhm. Schweiz restaurirten

Barbara-Kapelle.

Die geehrten Mitglieder des hiesigen Vereins werden
gebeten, sich bei derselben möglichst zahlreich zu betheiligen.
Abmarsch mit Damen punkt 2 Uhr, vom Gast-
hof „Stadt Dresden“.

Sonntag, den 11. Juni,
Tanzmusik im Schießhaus,
wozu ergebenst einladet **Sofmann.**

Sonntag, den 11. Juni,
neubackene Plinzen in Berreuth,
wozu ergebenst einladet **W. Ulrich.**

Morgen Sonntag ladet zu
neubackenen Kuchen und Plinzen
ergebenst ein **Gruner in Walter.**

Sonntag, den 11. Juni,
neubackene Plinzen im Gasthose
zu Ulberndorf,
wozu ergebenst einladet **Oswald Sennig.**

Sonntag, den 11. Juni,

Vogelschießen
mit **Concert und Tanzmusik**
im **Gasthof zu Niederfrauendorf,**
wozu alle Freunde dieses Vergnügens ergebenst einladet
R. Bellmann.

Sonntag, den 11. Juni,

Vogelschiessen im Gasthose zu Hirschbach.

Anfang 3 Uhr. Von 2 Uhr an **Frei-Concert**, wobei
ich mit kalten und warmen Speisen, sowie ff. Lager- und
einfachem Bier, bestens aufwarten werde. Einer recht zahl-
reichen Betheiligung sieht entgegen und lade hierdurch freund-
lichst ein. **Wilhelm Rüger.**

Erbgericht Reinhardtsgrinna.

Sonntag, den 11. Juni,

Kasino,

wozu freundlichst einladen **die Vorsteher.**
Anfang 7 Uhr.
Gäste, nur durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Gasthof Johnsbach.

Nächsten Dienstag, den 13. Juni,

Gr. Extra-Concert und Ball
von der **Stadtmusikkapelle zu Dippoldiswalde.**

Gasthof zum Erbgericht Borlas.

Sonntag, den 11. Juni,

Frei-Concert.

Anfang 5 Uhr.

Nach dem Concert **Tanzmusik.**

Louis Baumann, Gastwirth.

Nächsten Sonntag, den 11. Juni,

Tanzmusik
im **Gasthof zu Bärenburg,**

wozu ergebenst einladet **J. Kempe.**

Gasthof zu Nieder-Reichenau.

Sonntag, den 11. Juni,

**Zither-Concert mit humoristischen
Gesangs-Vorträgen**

von der beliebten Gesellschaft **Ernst Zettel** aus Freiberg,
bestehend aus Herren und Damen mit guten Komikern.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Es ladet ergebenst ein **H. Kempe.**

**Landwirthschaftlicher Verein zu Dippoldiswalde
und Umgegend.**

Dienstag, den 13. d. M., Nachm. 4 Uhr, **Sitzung**
im „Stern“.

1. Eingänge.
 2. Auszeichnung eines treuen Dienstboten durch das Kreis-
vereins-Direktorium.
 3. Vortrag des Herrn Kreissekretair Münzner: Ueber
Hagelversicherung.
- Zahlreichen Besuch erwartet **der Vorstand.**